

# Grün macht den Unterschied

Wahlzeitung der Grünen Liste Hirschberg für die Kommunalwahl 2024



Die Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen Liste Hirschberg für die Gemeinderatswahl 2024: Dr. Claudia Schmiedeberg, Karlheinz Treiber, Dr. Claudia Helmes, Martha Euschen, Arndt Weidler, Dariusch Alizadeh Kashani, Tobias David, Manju Ludwig, Markus Weiß, Andrea Müller-Bischoff, Dominik Frommherz, Thomas Herdner, Michaela Görlinger, Elke van der Louw, Philipp Weckesser, Dr. Alice Hesse, Léon Schmiedel und Monika Maul-Vogt (v.l.n.r.).

## Liebe Hirschbergerinnen und Hirschberger,

im Juni wird der Gemeinderat gewählt. Damit haben Sie die Möglichkeit, auf die Entscheidungen in Hirschberg in den nächsten fünf Jahren Einfluss zu nehmen. Wir möchten Sie motivieren: Gehen Sie wählen, denn Ihre Stimme zählt!

In dieser Zeitung wollen wir uns vorstellen und Ihnen beschreiben, was uns für Hirschberg wichtig ist und wofür wir uns einsetzen.

Wir wollen eine hohe Lebensqualität für alle Menschen im Ort. Hirschberg soll ein Ort sein, in dem die Menschen gut leben und gut zusammenleben, in dem Toleranz und Gemeinschaft zählen.

Das bedeutet Teilhabe aller Menschen unabhängig von Alter, Gesundheit, Herkunft, von familiären Verpflichtungen und finanziellen Möglichkeiten. Durch Angebote für alle Lebenssituationen

kann die Gemeinde die Menschen unterstützen und entlasten.

Lebensqualität vor Ort bedeutet auch Treffpunkte und Freiräume für alle Generationen, Einkaufsmöglichkeiten und ein gutes Freizeitangebot. Wenn es um die Gestaltung des öffentlichen Raums geht, müssen die Menschen und ihre Bedürfnisse im Zentrum stehen.

Bei allen Entscheidungen müssen wir die Folgen für die Zukunft bedenken, damit auch unsere Enkel in Hirschberg noch gut leben können. Wir müssen unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahren, an Umwelt- und Klimaschutz führt kein Weg vorbei. Das Gute daran: Wir gewinnen dabei! Der Ausbau der Photovoltaik bringt Energiesicherheit und erhöht die Wertschöpfung vor Ort, ein besserer Nahverkehr entlastet Eltern von Taxi-Diensten, und lebendige Natur-

räume und Biotoperefreuen auch Spaziergänger.

Für all dies setzen wir uns ein: kreativ, konstruktiv und lösungsorientiert.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme bei der Kommunalwahl am 9. Juni, damit wir in den nächsten fünf Jahren unsere Ideen in der Politik vor Ort vertreten können. Denn Grün macht den Unterschied im Gemeinderat!

Claudia Schmiedeberg  
im Namen des Vorstands  
der Grünen Liste Hirschberg (GLH)

## Mehr Demokratie wagen

von Arndt Weidler und Tobias David

Eine liberale Demokratie beruht auf freier Information, auf Dialog, auf der Anerkennung der Gleichwertigkeit der Menschen. Sie setzt voraus, dass Diskussionen auf Augenhöhe und ohne Angst geführt werden können. Die Beteiligten müssen einander zuhören und respektieren, denn auch politische Gegner sind Menschen wie du und ich.

### Demokratie bedeutet Dialog

Grundlage eines fairen und friedlichen Miteinanders in einer Demokratie ist die Anerkennung der Würde jedes Menschen – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Kultur und Religion, von Alter, Geschlecht und körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Hierin liegt der deutlichste Unterschied zu völkischen Ideologien, die bestimmte Teile der Bevölkerung oder „ihr“ Land über die anderen stellen und damit bewusst die Ungleichheit der Menschen anstreben.

Natürlich müssen demokratische Akteure bereit sein zu erklären, was hinter den Schlagworten steckt, mit denen sie ihre Ziele beschreiben: Frieden, Sicherheit, Teilhabe, Wohlstand, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit. Es geht aber vor allem um den Prozess der Entscheidungsfindung, also um Überlegungen und Abwägungen, bis eine Entscheidung fällt: Wer profitiert? Wer ist

unmittelbar, wer vielleicht später erst betroffen? Welche Nachteile und Risiken sind wir bereit in Kauf zu nehmen? Welche Alternativen gibt es?

Wie wir diese Fragen beantworten, hängt von unseren Wertvorstellungen, unseren Erfahrungen und unserem Wissen ab. Politik kann daher grundsätzlich gar nicht völlig unvoreingenommen handeln oder nur dem „gesunden Menschenverstand“ folgen. Denn es gibt so viele Arten von Menschenverstand, wie es Menschen gibt.

### Transparenz und Fairness

Umso wichtiger sind Transparenz und Fairness: Werden alle Betroffenen ausreichend gehört? Haben alle Personen Zugang zu den gleichen Informationen? Haben alle gleiches Recht auf Mitsprache?

Nirgends zeigt sich dies unmittelbarer als auf kommunaler Ebene. Hier können wir alle an der Diskussion teilnehmen und erleben die Folgen von Entscheidungen unmittelbar in unserer Nachbarschaft. Deshalb ist es in einer Demokratie so wichtig sich einzubringen und mehr Politik zu wagen, damit das Miteinander gelingen kann.

## Fakten zu den Wahlen 2024

**Wer?** EU-Bürger/innen ab 16 Jahren

**Was?** 3 Wahlen: Gemeinderat, Kreistag und Europaparlament

**Wie?** Einfach hingehen!  
In Hirschberg wird in den beiden Grundschulen gewählt.  
Bringen Sie Ihre Ihren Personalausweis und Ihre Wahlbenachrichtigung (haben Sie per Post erhalten) mit.



### Gemeinderat

- Sie dürfen **18 Stimmen** vergeben.
- Sie können eine Liste (z.B. die GLH) wählen. Kreuzen Sie nur diese Liste an, erhält jede Kandidatin und jeder Kandidat dieser Liste eine Stimme.
- Bestimmte Personen sind Ihnen besonders wichtig? Dann können Sie diesen Personen **bis zu drei Stimmen** geben. Auch Personen verschiedener Listen bzw. Parteien können Sie wählen.
- **Neu:** Wie viele Stimmen Sie nach Großsachsen oder Leutershausen geben, ist egal.



### Kreistag

- Sie dürfen **6 Stimmen** vergeben
- Sie dürfen Kandidatinnen und Kandidaten aus Hirschberg, Schriesheim und Dossenheim wählen.



### Europaparlament

- Sie dürfen **eine Stimme** vergeben

**Keine Zeit am Wahltag? Briefwahl beantragen!** Online auf der Webseite der Gemeinde, per Mail oder im Rathaus.

### Fotos

Jonas Melcher, Jessen Oestergaard, Ludger Schäfers, Hannes Günther, Andrea Müller-Bischoff

### Impressum

Grüne Liste Hirschberg,  
Dr. Claudia Schmiedeberg,  
Jahnstraße 26, 69493 Hirschberg



Der Sitzungssaal des Hirschberger Gemeinderats im Rathaus

## Von „Wir in Hirschberg“ zur Hirschberg-App

von Claudia Helmes und Elke van der Louw

Auf einen Antrag der GLH hin nahm die Zukunftswerkstatt 2021 mit dem griffigen Namen „Wir in Hirschberg“ ihren Anfang. Ziel war und ist, die Menschen zusammenzubringen, Ideen zu sammeln und Projekte gemeinsam umzusetzen, die das Zusammenleben in Hirschberg verbessern.

### Eine Idee aus der Bürgerschaft

Die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Vernetzung“ mit den Mitgliedern Elke van der Louw, Hildegard Menzel, Andrea Müller-Bischoff, Klaus Schmidt und Claudia Helmes setzte sich ein großes Ziel: Eine Bürger-App für Hirschberg nach dem Vorbild vieler anderer Orte in Baden-Württemberg wie z.B. Ladenburg.

Solch eine App, so die Überlegung, könnte das leisten, was früher durch Zeitung, Litfaßsäule und Wochenmarkt geschah: Eine inklusive und regelmäßige Kommunikation und Information der Menschen über lokale Themen, Ereignisse und Veranstaltungen.

Die App sollte Push-Nachrichten zu aktuellen Hinweisen der Gemeinde bieten, ein Portal für Nachbarschaftshilfe und Mitfahrgelegenheiten, einen Tauschmarkt, einen Schaden- bzw. Mängelmelder, natürlich einen Veranstaltungskalender und noch vieles mehr.

Kurz: So umfassend wird die Hirschberg-App leider nicht werden. In Gesprächen mit der Hirschberger Gemeindeverwaltung, d.h.

mit dem Digitalisierungsbeauftragten Christian Jost und der Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur, Nadine Rettig, wurden die Wünsche auf ein realistisches Maß gekürzt.

Jetzt steht die Vorstellung der ersten Version der Bürger-App für Hirschberg in der Öffentlichkeit kurz bevor. Die App ist nicht perfekt, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen und wird im Dialog mit den Nutzern natürlich auch weiterentwickelt werden.

### Dafür stehen wir:

- Gute, verlässliche und bezahlbare **Kinderbetreuung** anbieten – auch für Schulkinder in den Ferien
- Schulsozialarbeit stärken, Treffpunkte für **Jugendliche** schaffen
- Angebote für **Ältere** sichern und ausbauen, z.B. für Freizeit und Kontakte, Beratung und Pflege
- **Integration** unterstützen: Integrationsmanagement weiterführen, Zusammenarbeit mit dem runden Tisch Asyl stärken
- Service und Erreichbarkeit der Gemeinde verbessern durch **digitale Angebote**

## Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

von Alice Hesse und Dominik Frommherz

Für Familien mit kleinen Kindern ist ein zentraler Aspekt der Familienfreundlichkeit einer Gemeinde das Betreuungsangebot, aber auch Spielplätze und Freizeitmöglichkeiten.

Mit Spielplätzen ist Hirschberg insgesamt recht gut ausgestattet, und die Vereine haben für Kinder jeden Alters Sportangebote im Programm.

Ebenso verfügt Hirschberg bereits über ein sehr gutes Betreuungsangebot, mit vier Krippen für Kinder bis drei Jahren und vier Kindergärten für die Größeren. Das zentrale Anmeldesystem funktioniert gut, und auch für kurzfristige Anmeldungen werden Plätze vorgehalten, um etwa auch neu zugezogene Familien versorgen zu können.

Dennoch sehen wir Verbesserungspotenzial. Zum einen ist eine Staffelung der Beiträge wichtig, um Familien mit geringem Einkommen zu entlasten. Aktuell wird nur nach der Anzahl der Kinder in der Familie unterschieden, Alleinerziehende mit einem Kind werden so z.B. nicht entlastet. Wir schlagen deshalb eine Einteilung in Beitragsgruppen vor, angelehnt an die Beitragsstaffelung der Grundschulbetreuung.

Zum anderen müssen konkrete Konzepte vorliegen, wie auch im Fall von Personal-mangel eine zuverlässige Betreuung gewährleistet werden kann. Denn eine verlässliche Kinderbetreuung ist ein wichtiger Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Außerdem fehlt ein umfassendes Konzept für die Ferienbetreuung der Grundschul-kinder. Zwar ist die Saatschule ein gutes Angebot, doch reichen die Plätze bei weitem nicht aus. Die weitere Ferienbetreuung läuft über private Anbieter und ist oft mit

wechselnder Qualität und hohen Kosten für die Familien verbunden. Eine kostengünstige Möglichkeit wäre die Betreuung an den Schulen durch das Personal der Schulbetreuung.

Für Jugendliche gibt es in Leutershausen Treffpunkte am Sportzentrum und das Jugendhaus steht für Veranstaltungen zur Verfügung. In Großsachsen jedoch gibt es kein Angebot für Jugendliche, abgesehen von einem Basketballkorb auf dem Schulhof. Damit fehlt es nicht nur an Treffpunkten, auch Angebote der Jugendsozialarbeit werden dadurch erschwert. Die GLH-Fraktion hat im Gemeinderat vorgeschlagen, am Spielplatz hinter der Markthalle (Im Großen Garten) eine Kletter- bzw. Boulderwand und überdachte Sitzmöglichkeiten zu installieren. Auch damit erreicht man nicht alle Jugendlichen, aber wir dürfen die jungen Menschen nicht aus den Augen verlieren, sobald sie die Hirschberger Grundschulen verlassen.



Klettergerüst an der Martin-Stöhr-Schule

## Verkehrsprobleme lösen – die Vorschläge liegen auf dem Tisch

von Manju Ludwig und Claudia Schmiedeberg

Im Straßenverkehr müssen die Interessen verschiedener Beteiligten unter einen Hut gebracht werden. Dabei wird oft nur aus der Sicht der Autofahrer gedacht. Doch dieser verengte Blick verstärkt die Probleme, statt sie zu lösen.

### Mehr Straßen – mehr Verkehr

Denn mehr Straßen ziehen mehr Verkehr an: Wenn Wege mit dem Auto komfortabel zu erreichen sind, geht das oft auf Kosten der anderen Verkehrsteilnehmer. Zu Fuß oder mit dem Rad muss man Umwege in Kauf nehmen, quetscht sich im Gänsemarsch auf schmalen Gehwegen an parkenden Autos vorbei, erträgt die Abgase und den Lärm des Verkehrs, und gerade bei kleineren Kindern sorgen sich die Eltern um die Sicherheit. Dabei geht es auch anders, das machen mutige Städte und Gemeinden immer wieder vor.



Die GLH setzt sich konsequent für Alternativen zum Auto ein: die Verkehrsplanung muss Menschen zu Fuß und auf dem Rad als gleichwertige und wichtige Verkehrsteilnehmer behandeln, Bus und Bahn müssen ein attraktives und alltags-taugliches Angebot darstellen.

### Sicherheit und Verkehrsberuhigung

Sicherheit vor allem für Kinder auf dem Weg zur Schule und zum Kindergarten hat oberste Priorität. Deshalb fordern wir Verkehrsberuhigung in Bereichen wie vor der Martin-Stöhr-Schule und den Kindergärten in Leutershausen und oberhalb des Kindergartens an der katholischen Kirche in Großsachsen.

Aktionstage wie „Zu Fuß zur Schule“ motivieren Eltern, ihren Kindern mehr selbständige Mobilität zu ermöglichen. Die Gemeinde sollte hier eine aktivere Rolle

spielen und es nicht den Einrichtungen oder motivierten Eltern allein überlassen, solche Aktivitäten zu organisieren. Dass die Verwaltung solche Aktionen durchaus erfolgreich umsetzen kann, zeigt sie seit einigen Jahren mit der Organisation des „autofreien Tags“ jedes Jahr im September.

Verkehrsberuhigte Bereiche erhöhen die Aufenthaltsqualität und werden auch von Autofahrern akzeptiert, das sieht man vor dem Rathaus und im Muldweg. Wir schlagen deshalb weitere verkehrsberuhigte Bereiche besonders dort vor, wo dies ohne größere Baumaßnahmen umgesetzt werden könnte. Das sind z.B. Vordergasse und Burgweg in Leutershausen, und in Großsachsen die Kirchgasse. In den übrigen Bereichen setzen wir uns für ein durchgängiges Tempolimit von 30 km/h ein – auch in der Heddesheimer Straße.

Leider kann die Gemeinde bei diesen Fragen nicht allein entscheiden und wird von der Verkehrsbehörde oft ausgebremst. Umso wichtiger ist es, mit baulichen Maßnahmen wie Verkehrsinseln, Fußgängerfurten, Pflanzkübeln und Straßenbäumen mehr Verkehrssicherheit und Platz für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen.

Verbesserungen gab es in den letzten Jahren beim Parken: Das Parkraumkonzept in Großsachsen rund um die Jahnstraße hat sich bewährt. Für Autofahrer herrscht nun Klarheit, wo das Parken möglich ist, und Fußgänger haben endlich den Platz auf dem Gehweg, der ihnen zusteht. Ein solches Vorgehen ist auch für weitere Bereiche mit hohem Parkdruck für gefordert.

### Platz für Radverkehr

Radfahren liegt im Trend, nicht nur in den Städten. Doch die Infrastruktur hält nicht Schritt, obwohl die Gefahrenstellen schon



lange bekannt sind. Wichtig sind in unseren Augen Verbesserungen in der Ortsdurchfahrt Großsachsen (Breitgasse und B3). Dass hier kein Platz für Radwege ist, liegt auf der Hand; doch ließe sich zumindest mit Fahrradsymbolen oder einer Radfahrspur das Bewusstsein dafür schaffen, dass hier auch Radfahren erwünscht ist. Ebenso fehlt es an einem sicheren, markierten Übergang über den Autobahnzubringer zwischen Großsachsen und Leutershausen sowie einer Radverbindung von Leutershausen zum Gewerbegebiet und zum Bahnhof Heddesheim/Hirschberg.

### Bus und Bahn

Den öffentlichen Nahverkehr müssen wir so ausbauen, dass er für die Alltagswege eine gute Alternative zum Auto darstellt.

Für die Strecke nach Weinheim und in viele Stadtteile von Heidelberg ist das jetzt schon der Fall. Mit dem Auto ist man in der Regel nicht schneller als mit der Bahn.

Auch der Takt der OEG wurde in den letzten Jahren besser, doch abends und am Wochenende ist eine Bahn alle 30-60 Minuten zu wenig. Wer steht schon gern nach dem Kino eine halbe Stunde an der Haltestelle? Dabei ist die Nachfrage nach ÖPNV auch zu diesen Zeiten hoch, die Bahnen sind meist relativ voll. Hier müssen die Bergstraßengemeinden nachbessern.

Ein Problem ist die Verbindung nach Mannheim: Mit der OEG ist man fast eine Stunde von Hirschberg nach Mannheim unterwegs, mit der Regionalbahn vom Bahnhof Heddesheim/Hirschberg eine knappe halbe Stunde. Eine bessere Abstimmung zwischen Bus und Bahn ist hier wichtig, damit man nicht unterwegs strandet.

## Ein kostenloses Hirschberg-Ticket für alle

von Claudia Schmiedeberg und Monika Maul-Vogt

Klimafreundliche Mobilität darf nicht teurer sein als Autofahren, nur dann werden die Menschen bereit sein, das Auto stehen zu lassen. Derzeit jedoch sind Bus und Bahn zu teuer. Mit dem Deutschlandticket gibt es zwar endlich ein günstiges Angebot für Menschen, die regelmäßig mit Bus und Bahn unterwegs sind, aber für gelegentliche Fahrten und kurze Strecken sind die Preise zu hoch. Einmal von Leutershausen nach Großsachsen und zurück kostet 5,20 Euro – das sind wohl nur wenige bereit zu bezahlen.

Deshalb fordern wir ein kostenloses Bürgerticket: eine Jahreskarte für alle

Menschen mit Wohnsitz in Hirschberg für die OEG zwischen Leutershausen und Großsachsen. Die Vorteile dieses Tickets liegen auf der Hand: Man muss keine Fahrkarte kaufen, sondern kann einfach einsteigen und bei einer Kontrolle den Ausweis vorzeigen.

Lange scheiterte so ein Ticket an bürokratischen Hürden. Aber im letzten Jahr hat der VRN einfachere Möglichkeiten für die Gemeinden geschaffen, solche Tickets einzuführen. Höchste Zeit also, den Menschen den Einstieg in die Bahn zu erleichtern!



### Dafür stehen wir:

#### Fuß & Rad

- Mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger: breitere Gehwege, mehr Zebrastreifen und verkehrsberuhigte Bereiche einrichten, Gefahrenstellen entschärfen
- Sichere Schulwege und Barrierefreiheit schaffen
- Sicheres Radfahren auch auf den Hauptstraßen und außerorts ermöglichen
- Radschnellweg Heidelberg-Weinheim voranbringen

#### Bus & Bahn

- Kostenloses Hirschberg-Ticket für die OEG zwischen Leutershausen und Großsachsen einführen
- Schnellere ÖPNV-Verbindungen nach Mannheim: Bus und Bahn aufeinander abstimmen
- Takt der OEG abends und am Wochenende verbessern

#### Auto

- Parken besser regeln: Gehwegparken verhindern, Parkraumkonzepte umsetzen
- Tempo 30 auch auf der Heddesheimer Straße einführen
- Ladesäulen für Elektromobilität ergänzen; Carsharing fördern

## Wie kann Mobilität in der Zukunft aussehen?

von Markus Weiß und Philipp Weckesser

Werden wir auch in Zukunft noch auf der B3 im Stau stehen? Wir können nicht in die Zukunft sehen, aber es ist abzusehen, dass sich die Mobilität und damit der Verkehr in Hirschberg in den nächsten Jahren in verschiedener Hinsicht verändern werden.

### Demographie und Digitalisierung

Das liegt unter anderem an der Alterung der Gesellschaft. Im Ruhestand fällt der tägliche Weg zur Arbeit weg, insgesamt nimmt die Mobilität ab. Im höheren Alter schränken zudem oft körperliche oder mentale Beeinträchtigungen die Mobilität ein. Wir müssen deshalb frühzeitig intelligente Lösungen suchen, um selbstbestimmte Mobilität im Alter zu ermöglichen. Das könnten zum Beispiel Bürgerbusse sein oder auch im Schritttempo autonom fahrende Mikro-Fahrzeuge, die sich für den Weg zur OEG oder zum Einkaufen buchen lassen.

Weniger Berufsverkehr entsteht auch, weil mehr Menschen von zu Hause aus arbeiten. In dieser Hinsicht hat die Pandemie das Arbeitsleben vieler Menschen nachhaltig verändert. Zwar ist das Arbeiten von zu Hause aus nicht in jedem Beruf möglich und oft auch nicht jeden Tag, aber das Rad der Zeit wird sich nicht zurückdrehen lassen. Ob dies wirklich dauerhaft zu weniger Verkehr führt oder langfristig dafür mehr Menschen in den Odenwald ziehen, lässt sich jetzt noch nicht absehen, dabei aber durchaus politisch beeinflussen.

### Intelligente Mobilität

Wird das eigene Auto weniger genutzt, ist Carsharing eine gute Lösung: Statt sich selbst um TÜV und Wartung zu kümmern, meldet man sich beim Carsharing-Anbieter an (bei uns: Stadtmobil Rhein-Neckar) und bezahlt nur, wenn man das Auto wirklich nutzt.

Finanziell lohnt sich das, falls man nicht mehr als 12.000 Kilometer im Jahr fährt.

Für den Ort ist Carsharing gut, weil es die Straßen vom Parkdruck entlastet – und jedes Auto weniger am Straßenrand bedeutet mehr Platz für uns Menschen.

Insgesamt wird Mobilität vielfältiger werden, wenn die Politik die richtigen Weichen stellt: So können wir nach Bedarf die passenden Verkehrsmittel auswählen und kombinieren, um sowohl Wartezeiten an Bus und Bahn als auch Staus zu vermeiden.





## Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

Bei der Gemeinderatswahl am 9. Juni tritt für die GLH ein Team von 18 engagierten, kreativen und klugen Hirschbergerinnen und Hirschbergern an, das die Vielfalt unseres Ortes abbildet: Männer und Frauen, alt und jung, Leutershausen und Großsachsen, Alteingesessene und Neubürger sind gleichermaßen vertreten. Denn nur wenn sich viele verschiedene Menschen beteiligen, kann die Politik die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen.



1

### Monika Maul-Vogt

Gemeinderätin seit 2009,  
Sprecherin der GLH-Fraktion

Rechtsanwältin, Fachanwältin für  
Familien- und Sozialrecht

„Ein Ort braucht attraktive öffentliche  
Räume und Treffpunkte für Kinder,  
Jugendliche und Erwachsene“



2

### Karlheinz Treiber

Gemeinderat seit 2004,  
stellvertretender Bürgermeister

Kunsterzieher im Ruhestand

„Zentral für meine politische Arbeit sind  
Soziales, Ökologie und Kultur. Wir  
müssen den sozialen Wohnungsbau  
anpacken und dabei innovativ und  
kreativ sein.“



3

### Manju Ludwig

Gemeinderätin seit 2022

Historikerin, Studiengangsmanagerin an  
einer Hochschule

„Eine funktionierende und lebendige  
Demokratie benötigt kommunal-  
politisches Engagement aller  
Gesellschaftsschichten und  
Altersgruppen.“



4

### Philipp Weckesser

Schulsozialarbeiter und Sozialarbeiter  
in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

„Politik heißt Mitgestalten. Soziale  
Themen sind mir dabei besonders  
wichtig, vor allem die Belange von  
Jugendlichen und jungen Erwachsenen.“



5

### Dr. Claudia Helmes

Gemeinderätin seit 2019,  
Mitglied im Vorstand der GLH

Ärztin für Innere Medizin,  
Endokrinologin und Diabetologin

„Der Gemeinderat fällt Entschei-  
dungen, die unsere Zukunft betreffen.  
Der Klima- und Umweltschutz darf  
dabei nie vergessen werden.“



6

### Markus Weiß

Mathematiker

„Wichtig ist mir Nachhaltigkeit im  
umfassenden Sinn, d.h. ökologische,  
ökonomische und politische  
Nachhaltigkeit. Das bedeutet Umwelt-  
und Klimaschutz, nachhaltige Finanzen  
und eine gelingende Demokratie.“



7

### Dr. Claudia Schmiedeberg

Kreisrätin seit 2019,  
Mitglied im Vorstand der GLH

Sozialwissenschaftlerin

„Eine nachhaltige Verkehrs-, Umwelt-  
und Klimapolitik bringt allen etwas: für  
die Gesundheit, die Aufenthaltsqualität  
im Ort und mehr Lebensqualität für  
zukünftige Generationen.“



8

### Dariusch Alizadeh Kashani

Dipl.-Ing. Elektrotechnik-Energietechnik  
im Ruhestand

„Klimaschutz und erneuerbare Energien  
liegen mir besonders am Herzen. Ich  
setze mich für mehr Begrünung und  
weniger Flächenversiegelung in  
Hirschberg ein.“



9

**Dr. Alice Hesse**

Projektkoordination im Bereich Physik an der Uni Heidelberg

„Politik muss die Bedürfnisse von Menschen in verschiedenen Lebensabschnitten berücksichtigen und eine ausgewogene Balance zwischen beruflichen Verpflichtungen und familiären Verantwortungen ermöglichen.“



10

**Dominik Frommherz**

Mitglied im Vorstand der GLH

Politikwissenschaftler, Selbstständiger Coach und Berater

„Ich möchte die Belange von Familien mit Kindern vertreten: z.B. bezahlbare und zuverlässige Kinderbetreuung und Informations- und Austauschmöglichkeiten für Eltern.“



11

**Andrea Müller-Bischoff**

Musikpädagogin im Ruhestand

„Meine Vision ist eine Gemeinde, in der Bürgerinnen und Bürger in Verantwortung füreinander und für nachfolgende Generationen leben und der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen selbstverständlich ist.“



12

**Arndt Weidler**

Soziologe, stellvertretender Leiter des Jazzinstituts Darmstadt

„Mich beschäftigen aktuell der Rechtsextremismus und die Zukunftsängste der jungen Generation wegen der Klimakrise. Beidem will ich entgegenzutreten und den jungen Menschen Zuversicht für die Zukunft geben.“



13

**Martha Euschen**

Krankenschwester

„Gerade für unsere Kinder und Enkel müssen wir uns mehr denn je für eine intakte Umwelt einsetzen. Zudem ist mir Kultur wichtig: Ich bin im Vorstand des Kulturfördervereins und betreue die Hirschberger Außenstelle der Volkshochschule.“



14

**Thomas Herdner**

Mitglied im Vorstand der GLH

Bäckermeister im Ruhestand

„Ich setze mich vor allem für mehr Klima- und Naturschutz ein, aber auch für Nachhaltigkeit im Sinn der Generationengerechtigkeit bei den Gemeindefinanzen.“



15

**Michaela Görlinger**

Diplom-Psychologin bei der Stadt Mannheim

„Ich engagiere mich für ein offenes und soziales Hirschberg, das allen Menschen ermöglicht, am kommunalen Leben teilzuhaben. Vor allem die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen will ich sichtbar machen.“



16

**Tobias David**

Diplom-Betriebswirt, Geschäftsführer in der Kinder-/Jugendhilfe

„Als Schiedsrichter im Fußball und Mitglied im Tennisclub und im Fußballverein schreibe ich Fairness groß. Für Hirschberg liegen mir der Naturschutz und eine generationenverbindende, vielfältige Gesellschaft am Herzen.“



17

**Léon Schmiedel**

Landschaftsarchitekt und Landschaftspfleger

„Meine Themen sind Biotopschutz und die Pflege unserer Kulturlandschaft, eine naturnahe Durchgrünung des Orts und die Förderung des Umweltbewusstseins und Naturerlebens der Menschen.“



18

**Elke van der Louw**

Erzieherin, Fachwirtin für Organisation und Führung im Ruhestand

„Ich engagiere mich im sozialen Bereich, von der Kita bis zu den Senioren. Hierfür setze ich mich auch im Projekt „Wir in Hirschberg“ ein.“

## Schritte für Klimaschutz und Klimaanpassung

von Andrea Müller-Bischoff und Monika Maul-Vogt

Wissenschaft und Politik sind einig, dass große Anstrengungen weltweit nötig sind, um den Klimawandel zu begrenzen. Deutschland soll die Treibhausgas-Emissionen bis 2030 um 65% verringern und bis 2045 CO<sub>2</sub>-neutral werden. Die Kommunen sind nun am Zug, konkrete Konzepte zu erstellen und umzusetzen.

Die Gemeinde Hirschberg hat kürzlich ein Klimaschutzkonzept verabschiedet. Für die GLH ist dies überfällig, jedoch nicht ausreichend, denn Zwischenziele und konkrete Maßnahmen fehlen.

### Photovoltaik für die Energiewende

Ein wichtiger Schritt ist der Ausbau der Photovoltaik. Auch in Hirschberg ist für Solarenergie noch mehr als genug Platz: auf öffentlichen und privaten Gebäuden, auf Parkplätzen und Gewerbehallen.

Auch Solaranlagen auf Feldern an der Bahnstrecke und entlang der Autobahn unterstützen wir, nicht aber im Landschaftsschutzgebiet an der „blühenden Bergstraße“.

### Wohnen und Wärme

Eine große Aufgabe ist die Einsparung von Energie beim Heizen. Zwar lassen sich bis zu 80% Energie einsparen, wenn man ein Haus rundum dämmt und eine neue Heizung einbaut. Doch die Sanierung ist teuer und die Wahl der richtigen Technik fällt oft schwer.

Die Gemeinde lässt aktuell eine Wärmeplanung erstellen, die zeigen soll, welche Angebote den Menschen für ihre Wärmeversorgung gemacht werden können. Mit Fernwärme aus erneuerbaren Energien etwa könnten viele Häuser mit Wärme versorgt werden, ohne dass jeweils in eine eigene neue Heizung investiert werden muss.

Zudem sind Beratungsangebote durch die Gemeinde wichtig, um über Förder-

programme und Technik aufzuklären. Auch über umweltschädliche Dämmstoffe wie Mineralwolle und EPS/XPS sollte informiert werden: Solche Stoffe werden derzeit oft verwendet, weil sie kostengünstig sind. Sie lassen sich aber nicht wiederverwerten, müssen also dauerhaft auf Mülldeponien lagern und bergen Gesundheitsrisiken, vergleichbar mit Asbest. Die Gemeinde selbst sollte bei eigenen Bau- und Sanierungsarbeiten auf solche Stoffe grundsätzlich verzichten und kreislauffähigen Materialien den Vorzug geben.

### Klimaanpassung ist nötig

Hitze und Trockenheit, aber auch Hochwasserkatastrophen werden durch den Klimawandel häufiger. Schon jetzt stellen die Auswirkungen des Klimawandels in Deutschland ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko vor allem für die ältere Bevölkerung dar.

Deshalb müssen die Kommunen das Thema Klimaanpassung angehen. Flächen müssen entsiegelt werden, damit Regenwasser versickern kann; denn nur so bleibt es für die Pflanzen im Boden verfügbar und verursacht keine Überschwemmungen.

Gegen sommerliche Hitze hilft Begrünung: Mehr Grünflächen und Sträucher auf Plätzen, Fassadenbegrünung und Straßenbäume – in dieser Hinsicht geht es in Hirschberg zu langsam voran. Dabei ist bekannt, dass sich gepflasterte oder asphaltierte Flächen und Schottergärten besonders aufheizen und in der Folge der Ort nachts weniger auskühlt.

Hier muss die Gemeinde auch die Menschen mitnehmen und Informationen bereitstellen, wie beispielsweise eine angepasste Gestaltung des Gartens das Mikroklima vor der Haustür verbessern kann.



### Tipps für einen naturnahen Garten

Wer einen Garten oder Balkon hat, kann mithelfen, Hirschberg bunter, lebendiger und insektenfreundlicher zu gestalten.

Denn es fehlt an Gärten und Flächen mit blühenden Pflanzen und Bäumen. Vorgärten ähneln oft Steinwüsten ganz ohne Pflanzen. So aber mangelt es Insekten und Vögeln an Nahrung und Lebensraum. Und nebenbei bemerkt: Schottergärten sind in Baden-Württemberg schon lange verboten.

Dabei ist ein naturnaher Garten keine Zauberei:

- Pflanzen Sie einheimische Laubbäume und Sträucher. Deren Blüten sind nützlich für Insekten und die Früchte für Vögel. Kirschlorbeer und andere Modepflanzen haben den Tieren nichts zu bieten.
- Auch Blütenstauden sind pflegeleicht. Wählen Sie diese so aus, dass zu jeder Zeit etwas blüht.
- Bienen lieben Kräuter, z.B. Lavendel, Thymian, Rosmarin. Auch Balkonkästen kann man damit bepflanzen.
- Lassen Sie eine Ecke im Garten verwildern. Brennnesseln und andere Wildpflanzen bieten Nahrung für Schmetterlingsraupen, Altholzhaufen und Gestrüpp bieten Unterschlupf.
- Verzicht auf chemische Dünger, Pestizide und torfhaltige Erde.
- Mähen Sie selbst. Mähroboter verletzen Igel und andere Kleintiere, vor allem wenn sie nachts mähen. Lassen Sie den Rasen gerade im Frühsommer etwas länger wachsen.
- Schalten Sie die Gartenbeleuchtung nachts aus, um auch Tieren und Pflanzen ihre Nachtruhe zu ermöglichen.

Mehr Informationen bekommen Sie bei den Naturschutzverbänden, z.B. NABU, BUND.





## Wasser und Gewässer in Hirschberg

von Michaela Görlinger und Thomas Herdner

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, für alle natürlichen Oberflächengewässer einen „guten ökologischen Zustand“ zu erreichen. Bis 2015 hatten die Staaten dafür Zeit, Deutschland hat damals eine Verlängerung bis 2027 beantragt. Doch noch immer sind wir weit davon entfernt. Nur 8% der Flüsse und Bäche waren 2021 in gutem Zustand.

Auch in Hirschberg erhalten die Bäche zu wenig Aufmerksamkeit. Bisher werden sie unseres Wissens nach nicht einmal regelmäßig auf ihren ökologischen Zustand geprüft – das muss sich ändern. Denn ohne regelmäßiges Monitoring bleiben Probleme wie zu hohe Einträge von Pestiziden und Nitrat unentdeckt.

Zudem schlagen wir vor, den Apfelbach bzw. Landgraben aufzuwerten, und zwar sowohl in

der Breitgasse als auch am Ende des Riedwegs. Eine Renaturierung wäre ein Gewinn für alle: Sie schafft Lebensräume für Pflanzen und Tiere, Spielflächen für Kinder und Erholungsraum für Spaziergänger. Auch für den Hochwasserschutz ist ein Gelände von Vorteil, auf dem das Wasser sich frei ausdehnen kann.

### Trinkwasserschutz

Mehr Aufmerksamkeit erfordert auch unser Trinkwasser. Schon lange sind in unseren Brunnen die Nitratwerte zu hoch. Das Wasser nachträglich aufzubereiten ist aufwändig; in Hirschberg wird dafür etwa Wasser aus Ladenburg beigemischt. Wir sollten deshalb diskutieren, welche Maßnahmen den Nitratgehalt verringern können.



Der Landgraben

## Biotopvernetzung – was ist das?

von Egon Müller und Léon Schmiedel

Ein Biotop ist ein Lebensraum für bestimmte Lebewesen in einem abgegrenzten Gebiet. Das kann eine Geröllhalde genauso sein wie eine Streuobstwiese oder ein Teich.

Besondere, geschützte Biotope sind oft Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen, die anderswo ihren Lebensraum verlieren, wenn Menschen sich intensiv ausbreiten. Doch diese „Inseln“ erlauben es den Tieren oder Pflanzen oft nicht, sich jenseits des Biotops auszubreiten oder auszuwandern, falls sich dort die Bedingungen verschlechtern. Für Insekten oder kleine Säugetiere sind schon kurze Distanzen zwischen Biotopen kaum zu überwinden, zusätzlich wirken Straßen und Bebauung als Barrieren.

Dafür ist die Biotopvernetzung nötig, etwa indem Säume angelegt und artgerechte Bäume und Sträucher zwischen Biotopen

gepflanzt werden. So entstehen natürliche Korridore, in denen die Tiere auf ihrer Wanderung Schutz und Nahrung finden. Auch Pflanzen können entlang dieser Korridore wandern, als Passagiere von wandernden Tieren oder langsam durch Ausbreitung ihrer Wurzeln im Boden.

Welche Biotope es bei uns gibt, lässt sich online ansehen, denn die geschützten Biotope wurden durch die Landesanstalt für Umwelt erfasst und kartiert. Die Offenlandkartierung im Rhein-Neckar-Kreis wurde im Jahr 2021 durchgeführt. Hirschberg besitzt ca. 120 Biotope: von wenigen Quadratmetern (z.B. die Feldhecke Kirchenwingert in Leutershausen) bis zu mehreren Hektar (z.B. die Erbenwiese in Großsachsen). Die Gesamtfläche der Biotope beträgt 67 Hektar und damit ca. 5% der Gesamtfläche Hirschbergs.

### Dafür stehen wir:

#### Klimaschutz & Klimaanpassung

- Privaten Klimaschutz wirksam fördern mit Informationen und finanzieller Unterstützung
- Photovoltaik-Ausbau voranbringen, z.B. auf Parkplätzen und kommunalen Gebäuden
- Kommunale Gebäude umfassend und mit nachhaltigen Materialien energetisch sanieren
- Frischluftschneisen erhalten, Grünflächen schaffen und Straßenbäume pflanzen
- Starkregenmanagement vorantreiben, Versickerung ermöglichen

#### Artenschutz & Biodiversität

- Biotopvernetzung konsequent angehen
- Naturnahe Flächen und Naturwald-Anteil erweitern
- Artenschutz im Garten stärken, insektenfreundliche Gärten belohnen

#### Gewässerschutz

- Den Landgraben renaturieren für mehr Aufenthaltsqualität und Naturschutz
- Wasserverbrauch reduzieren, Grund- und Trinkwasser schützen

Schon 2011 hatte die GLH gefordert, ein Konzept für eine Biotopvernetzung in Hirschberg aufzustellen. Die damals dafür nötigen 20.000 € wären zu einem großen Teil bezuschusst worden, so dass die Gemeinde nur etwa 8000 € hätte selbst aufbringen müssen. Der Antrag wurde damals von Bürgermeister Just, SPD und GLH unterstützt, scheiterte aber am Widerstand von CDU, FWV und FDP.

Die Biotopverbundplanung ist heute für Gemeinden verpflichtend (§22 des Landesnaturschutzgesetzes) und wird zu 90% vom Land gefördert. Der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim erstellt aktuell eine Biotopverbundplanung mit dem Ziel, ein großräumiges Netz von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Die Umsetzung liegt dann wieder in kommunaler Hand.

## Sozialer und bezahlbarer Wohnraum für Hirschberg

von Karlheinz Treiber und Dariusch Alizadeh Kashani

### Benötigt Hirschberg Wohnraum?

Hirschberg ist ein attraktiver Wohnort: dörflich und doch mit guter Anbindung an die umliegenden Großstädte, in der Metropolregion Rhein-Neckar, die Arbeits- und Ausbildungsplätze, Freizeit-, Kultur- und Einkaufsmöglichkeiten bietet. Entsprechend hoch ist der Wohnungsdruck.

### Warum sind wir dennoch gegen ein Neubaugebiet?

Doch wir müssen langfristig denken. Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen, unser Boden ist vor diesem Hintergrund noch wertvoller geworden. Ackerböden, Wiesen und Wälder sind unsere wichtigsten CO<sub>2</sub>-Speicher. Sie lagern Kohlenstoff ein, schützen unsere Trinkwasservorräte und wirken bei Starkregenereignissen als Puffer.

Dennoch schützen wir unseren Boden zu wenig: 5,4 Hektar Bodenfläche werden in Baden-Württemberg täglich in Siedlungs- und Verkehrsflächen umgewandelt und zum größten Teil versiegelt; das sind 2490 Fußballfelder pro Jahr!

### Dafür stehen wir:

#### Nachhaltige Ortsentwicklung

- Nachhaltig heißt: flächensparsam, klimaneutral und bezahlbar Wohnraum schaffen – ohne ein Neubaugebiet
- Anreize setzen, um Baulücken zu schließen, Leerstand zu reduzieren und Aufstockungen zu ermöglichen
- Wohnbedarf im Verbund mit den Nachbargemeinden planen

#### Lebensqualität vor Ort

- Freizeitangebote, Kultur und Nahversorgung stärken
- Aufenthaltsqualität im Ort verbessern; Treffpunkte schaffen

#### Hirschberg mit Charakter

- Ortsbildprägende Gebäude erhalten; kein Ausverkauf der Gebäude im Besitz der Gemeinde
- Gestaltungssatzung beibehalten und anwenden
- Naherholungsräume um den Ort schützen; die blühende Bergstraße ist Teil der Hirschberger Identität



*Das historische Rathaus Großsachsen – eines der ältesten Gebäude zwischen Frankfurt und Basel!*

Im Entwurf des Regionalplans der Metropolregion sind für die nächsten Jahre 700 Hektar für neue Gewerbe- und Wohnbaugelände vorgesehen. Das angestrebte „Netto-Null-Ziel“ beim Flächenverbrauch bis 2035 werden wir mit dieser Strategie klar verfehlen.

### Und wenn doch: Wie kann günstiger Wohnraum entstehen?

Im Gemeinderat wird bereits kräftig auf ein – möglichst großes – Neubaugebiet hingearbeitet. Sozialer, sozial verträglicher und bezahlbarer Wohnraum sind die Schlagworte derer, die das Neubaugebiet erschließen möchten.

## Die UN-Nachhaltigkeitsziele: Für Hirschberg relevant?

von Renate Rothe und Martha Euschen

Die Nachhaltigkeitsziele wurden von den Vereinten Nationen festgelegt; sie umfassen Themen wie Bildung, Frieden, Umweltschutz und Armutsbekämpfung. Sie sollen dazu beitragen, die Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen.

Das Ziel „Nachhaltige Städte und Kommunen“ beispielsweise ruft dazu auf, Orte inklusiv, sicher und nachhaltig zu gestalten: Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, nachhaltige und sichere Verkehrssysteme einzurichten und die Umweltbelastung zu senken.

Und in Hirschberg? Als wohlhabende Gemeinde steht Hirschberg in vielen

Damit das gelingt, muss die Gemeinde von Beginn an ihre Steuerungsmöglichkeiten nutzen und Bodenspekulation verhindern.

Konkrete Vorgaben von Seiten der Gemeinde sind nötig, damit bedarfsgerecht gebaut wird. Denn es fehlen vor allem kleinere Wohnungen für Senioren und junge Leute. Mit Einfamilienhäusern dagegen ist Hirschberg überproportional gut versorgt.

Um gezielt Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen zu schaffen, muss die Erschließung direkt an harte Kriterien für sozialen und bezahlbaren Wohnraum gekoppelt sein. Das bedeutet einen erheblichen Anteil an preisgedeckelten Wohnungen, längstmögliche Bindungsfristen von 30 Jahren und Mitspracherechte bei der Belegung im sozialen Wohnungsbau. Für Investoren wird solch ein Modell attraktiv durch kommunal gesteuerte Bodenpreise, die wirtschaftliches Bauen auch im preisgebundenen Sektor ermöglichen.



Bereichen gut da, mit einer geringen Armutsquote und einer guten Versorgung mit Ärzten, Apotheken und Kinderbetreuungsplätzen. Weniger gut sieht es in Sachen Nachhaltigkeit aus, denn der Landverbrauch ist hoch und bei den erneuerbaren Energien hinkt Hirschberg dem Landesdurchschnitt deutlich hinterher ([www.sdg-portal.de](http://www.sdg-portal.de)).

Schon jetzt setzen sich viele Gruppen für ein nachhaltiges Hirschberg ein: im Kultur- und Sportbereich, im Umweltschutz, im sozialen Kontext. Diese Gruppen gilt es zu unterstützen, damit auch wir in Hirschberg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beitragen.

## Die grüne Fraktion im Kreistag 2019-2024

von Claudia Schmiedeberg

Die grüne Fraktion im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises besteht aktuell aus 20 Personen aus dem ganzen Kreis, von Weinheim bis Waibstadt.

Vielfältig sind auch die Themen im Kreistag: Sozialpolitik, die beruflichen Schulen, Abfallverwertung (AVR) und Kliniken (GRN), Verkehrspolitik und natürlich Umwelt- und Klimaschutz.

### Einsatz für Umwelt und Soziales

Besonders eingesetzt haben wir uns für das neue Klimaschutzkonzept. Denn dort wird festgelegt, wie der Rhein-Neckar-Kreis die Bedingungen schafft, damit wir weiterhin gut leben können und trotzdem weniger CO<sub>2</sub> ausstoßen. Das neue Konzept geht sehr viel weiter als die Vorversion – ein schöner Erfolg!

Eingesetzt haben wir uns auch für die sozialen Angebote des Kreises, deren Finanzierung immer wieder Thema in den Ausschüssen ist: Suchthilfe, Pflegestützpunkte, Frauenhäuser, Kinder- und Jugendhilfe und Integration – solche Einrichtungen müssen auskömmlich und langfristig finanziert werden.

Viele Aufgaben des Kreises fallen jedoch nicht in die Zuständigkeit des Kreistags: Auf die Entscheidungen der Verkehrsbehörde zu Ampeln, Zebrastreifen und Tempolimits beispielsweise haben Kreisräte keinen Einfluss.



### Dafür stehen wir:

- **solide Finanzen** im Kreis – einschließlich AVR und GRN
- **Umwelt- und Naturschutz:** Flächenverbrauch reduzieren, Gehölze und Grünstreifen ökologisch pflegen, Lichtverschmutzung verringern
- **Gleichstellung:** Frauen Aufstiegschancen bieten, Arbeitsplätze familienfreundlich gestalten
- **Digitalisierung:** Effiziente und bürgernahe Services einrichten; Bürgern, Wissenschaft und Unternehmen Zugang zu öffentlichen Daten ermöglichen
- **Energie:** Photovoltaik ausbauen, Windenergiestandorte prüfen
- Leistungsstarke **berufliche Schulen** mit guter personeller und materieller Ausstattung
- **Medizin und Pflege:** GRN Weinheim erhalten, Angebote zur Kurzzeitpflege ausbauen, Beratungsstelle zur Nutzung alltagsunterstützender Hilfsmittel einrichten
- **Verkehr:** Schienenverkehr ausbauen, Regionalbusse als Ergänzung stärken, Radverbindungen zwischen den Orten verbessern

## Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



**Dr. Claudia Schmiedeberg (Hirschberg)**

„Mit guten Alternativen zum Auto schützen wir das Klima und erreichen mehr Lebensqualität für die Menschen an der Bergstraße.“



**Waltraut Wüst (Dossenheim)**

„Wir müssen den Nahverkehr im Kreis ausbauen: Lücken im Takt schließen, Anbindungen verbessern.“



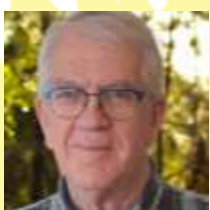
**Sophie Kücherer (Schriesheim)**

„Ich trete für gesundheitliche Chancengleichheit ein, damit Gesundheit nicht von Bildung, Einkommen oder Herkunft abhängt.“



**Thomas Herdner (Hirschberg)**

„Ich setze mich für mehr Klima- und Naturschutz ein, z.B. für mehr Grün im Ort und den Ausbau der Photovoltaik.“



**Dr. Stefan Bilger (Dossenheim)**

„Ich möchte meine Erfahrungen als ehemaliger Hausarzt in gesundheitspolitische Fragen einbringen.“



**Rouven Langensiepe (Schriesheim)**

„Besonders wichtig ist mir als Realschullehrer das Thema Bildung. Unsere Schulen müssen alle mitnehmen und ihren Fähigkeiten entsprechend fördern.“

## Rückblick: Die Gemeinderatsarbeit in den letzten fünf Jahren

von Monika Maul-Vogt

Im Gemeinderat haben wir in den letzten Jahren einiges erreicht.

### Kulturparkett und Zukunftswerkstatt

Ein großer Erfolg war und ist die Zukunftswerkstatt „Wir in Hirschberg“, die auf unsere Anregung hin ins Leben gerufen wurde. Sie hat Menschen zusammengeführt und für Projekte wie das Café am Turm gewonnen.

Ebenso freuen wir uns, dass das Kulturparkett eingeführt wurde, das Menschen mit geringem Einkommen ermöglicht, an Kultur- und Sport-Events in der Rhein-Neckar-Region teilzunehmen.

### Klimaschutz bei Sanierungen

Von Anfang an haben wir uns für energetische Sanierung bei den notwendigen Hallensanierungen stark gemacht. Mit Erfolg: Im Fall der Sachsenhalle kommt nun ein innovatives Energiekonzept zum Einsatz.

Auch unser Antrag auf Förderung von Balkon-Solaranlagen fand Unterstützung, die Umsetzung läuft sehr erfolgreich.

In Sachen Gewerbegebiet setzen wir uns für eine klimaneutrale Umsetzung und umfassende Ausgleichsmaßnahmen ein. Wir hoffen, dass die Realisierung nicht hinter den geweckten Erwartungen zurückbleiben wird.

### Verkehrspolitik

Ein wichtiger Schritt für Lärmschutz und Verkehrssicherheit im Ort ist die Begrenzung auf 30 km/h auf der B3 in beiden Ortsteilen und in der Breitgasse in Großsachsen.

Dass eine zukunftsfähige Verkehrspolitik den Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist, hat sich auch im Ausgang des Bürgerentscheids 2023 gezeigt: Die Mehrheit lehnte eine Umgehungsstraße um Großsachsen ab.



Hirschberger Grüne im Internet

[www.gruene-liste-hirschberg.de](http://www.gruene-liste-hirschberg.de)

 GrueneHirschberg

 Grüne Liste Hirschberg

